

Saturn wird immer früher sichtbar

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **65 (2007)**

Heft 343

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

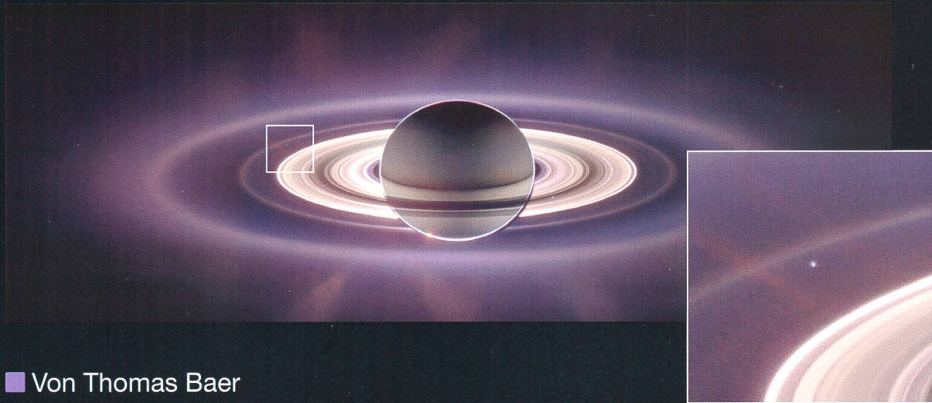
Saturn wird immer früher sichtbar



Gleich zwei Planeten sind in den langen und dunklen Winternächten optimal am Himmel zu sehen. Der in Opposition stehende Mars strahlt auffällig hell im Grenzgebiet zwischen Stier und den Zwillingen. Auch Saturn im Löwen lässt sich immer früher blicken. Seine Glanzzeiten kommen dann im Februar.

den frühen Morgenstunden vor Sonnenaufgang über den Horizont steigt, ist Mars das mit Abstand hellste Objekt am Winterhimmel, sehen wir einmal von Sonne und Mond ab. Bis **Saturn** im Dezember aufgeht, müssen wir auch nicht mehr lange warten. Erfolgt sein Aufgang Anfang Monat noch um 23.45 Uhr MEZ, hat sich der Aufgangszeitpunkt bis zum Monatsletzten um ganze 2 Stunden verfrüht. Ende Januar 2008 schneidet der Ringplanet bereits um 19.40 Uhr MEZ die Horizontlinie und mausert sich damit zum «Planeten der ganzen Nacht».

Selten werden so ungewöhnliche Perspektiven auf unseren Planeten geboten. Saturn verdeckt die Sonne und ist von hinten ausgeleuchtet. Seine Ringe erscheinen wie Schleier und durch sie, sieht man in vielen Millionen km Entfernung die Erde.



■ Von Thomas Baer

Mars und **Saturn** heissen die beiden derzeitigen Glanzlichter am Abendhimmel. Jupiter ist schon im November von der abendlichen Himmelsbühne abgetreten und mit Uranus und Neptun, welche nach wie vor in südlicher und später südwestlicher Blickrichtung sind nur zwei lichtschwache Vertreter des Sonnensystems verblieben. Mit Einbruch der Dunkelheit ist der rote Planet Mars im Dezember gegen 20.15 Uhr MEZ dann als hell leuchtendes Gestirn in den Zwillingen, im Januar im östlichen Bereich

des Stiers zu sehen. Mit einer maximalen Helligkeit von -1.6 mag übertrifft unser äussere Nachbarplanet sämtliche Sterne am Winterhimmel an Helligkeit. Sirius, der hellste Stern am Himmel überhaupt ist -1.47 mag hell, Capella $+0.06$ mag und der ebenfalls rötlich funkelnde Beteigeuze im Orion ist $+0.43$ mag hell. Bis die -4.1 mag helle **Venus** in

Interessant wird im Laufe des neuen Jahres die ändernde Sicht auf das Saturn-Ringsystem sein. Langsam aber sicher nähern wir uns der Ringkantenansicht, womit wir bereits Ende 2008 vom berühmten Wahrzeichen fast nichts mehr sehen. Anfang September 2009 kreuzt dann die Erde die Ringebene Saturns einmal, womit uns der Planet vorübergehend ringlos erscheint. Saturn erreicht seine Opposition am 24. Februar 2008, nur drei Tage nachdem er vom total finsternen Mond Besuch erhalten hatte.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte Dezember 2007 gegen 17.45 Uhr MEZ (Standort: Sternwarte Bülach)